



# *Deutsch-Französischer Verein*

## *Germering e.V.*



**Gemeinnütziger Verein zur Förderung persönlicher Kontakte mit den Bürgern Frankreichs,  
vornehmlich mit den Bürgern der Partnerstadt DOMONT**

### 40 Jahre DFVG

Was war am 25. Juni 1981 in Germering? Es war der Gründungstag unseres Deutsch-Französischen Vereins. Heute, nach 40 Jahren sind noch 19 Mitglieder übrig geblieben, die bereits im ersten Jahr dabei waren. Der Verein hat in dieser Zeit mehrere Hundert Veranstaltungen organisiert, durchgeführt oder zumindest daran teilgenommen

Die Nachkriegszeit war die Zeit der Öffnung nach Westen, die Zeit der Aussöhnung und der Freundschaft mit unseren Nachbarn in Frankreich. Anfänge der Bemühungen um eine deutsch-französische Partnerschaft in Germering gab es bereits 1974, als Gemeinderätin Ingrid Stich aus Unterpffaffenhofen einen diesbezüglichen Antrag stellte. Auch in Germering versuchten einzelne Gemeinderäte Interesse für eine Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde zu wecken. Der Gemeinderat Prof. Dr. Gerhard Ulbrecht besuchte Anfang des Jahres 1981 mit Kulturreferent Erich Loibl Domont bei Paris. Vier Wochen später, im März besuchte eine Domonter Delegation mit Victor Morel Germering. Im Mai 1981 wurde im Gemeinderat nach dreistündigen Debatten die Aufnahme einer Partnerstadtbeziehung knapp abgelehnt. Sofort danach wurden Vorbereitungen für die Gründung eines unabhängigen Vereins aufgenommen. Man sah den Vorteil darin, nur mit Motivierten eine Partnerschaft ins Leben zu rufen und auszubauen. Prof. Dr. Gerhard Ulbrecht gründete deshalb mit 34 Freunden im Sitzungssaal der Sparkasse an der Otto-Wagner-Straße den DFVG. Eine Vereinssatzung war bereits vorbereitet worden und wurde von den Teilnehmern angenommen. Erster Vorsitzender wurde Herr Paul Doetsch. Der Vereinszweck gemäß Satzung war und ist die „Förderung aller Bestrebungen, persönliche Kontakte mit Bürgern Frankreichs zu pflegen, vornehmlich mit den Bürgern der Stadt Domont. Auf die Förderung des Jugendaustausches soll besonderer Wert gelegt werden.“ Im Herbst 1981, einige Monate nach der Gründung hat der Verein bereits 200 Mitglieder. Im Oktober 1984 wurde dann die Städtepartnerschaft in Germering besiegelt. Die Grußworte zu den Partnerschaftstagen in Germering im Oktober 1984 lauteten wie folgt: „Die Beziehungen zwischen Domont und Germering sind dank des Einsatzes des Comité de Jumelage und des DFVG gewachsen und gediehen. So ist eine echte Partnerschaft zwischen den Gemeinden und vor allem den Bürgern entstanden, die nun, nach der ersten Urkundenunterzeichnung in Domont, offiziell besiegelt wird.“ Es waren vor allem die frühen Jahre des Vereins und der Städtepartnerschaft, in denen die deutsch-französische Freundschaft einen ganz besonderen Stellenwert erhalten hatte. Die Akzente haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verschoben, der Schwung der Gründerzeit ist abgeebbt. Einen Schwerpunkt des Vereinslebens stellten die Partnerschaftsreisen zwischen Germering und Domont dar. Es würde viel zu weit führen, aufzuzählen, was bei den Partnerschaftstreffen alles geboten wurde. Eine Reihe von Treffen wurde nicht in Germering oder Domont ausgetragen, sondern auf halber Strecke, entweder auf deutscher oder französischer Seite, jeweils entweder vom DFVG oder vom Comité de Jumelage organisiert. Ein Grund dafür war neben dem Kennenlernen einer anderen Region auch die Tatsache, dass die Mitglieder sowohl in



# *Deutsch-Französischer Verein*

## *Germering e.V.*



**Gemeinnütziger Verein zur Förderung persönlicher Kontakte mit den Bürgern Frankreichs,  
vornehmlich mit den Bürgern der Partnerstadt DOMONT**

Germering als auch in Domont die Unterbringung in den Familien immer schwerer lösen konnten.

Ein Hauptanliegen des DFVG war immer der Jugend- und Schüleraustausch. Der Jugendaustausch mit Domont begann bereits in den Osterferien 1982, nicht einmal ein Jahr nach der Vereinsgründung. In diesem Jahr fand der erste Besuch von 18 Germeringer Jugendlichen in Domont statt. Noch im gleichen Jahr machten 25 Jugendliche aus Domont einen Gegenbesuch in Germering. In der Zeit von Ostern 1982 bis 1993 nahmen weit über 600 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren am Austausch teil. Intensive Bemühungen um die Wiederbelebung des Schüleraustausches in den Jahren 2007, 2009 und 2010 durch die damalige Vorstandschaft scheiterten aus verschiedenen Gründen. Die Jugend für die deutsch-französischen Beziehungen zu interessieren, haben wir auch auf eine andere Weise versucht, nämlich im Jahr 2005 mit einem Kreativwettbewerb für 7 Germeringer Schulen unter dem Motto: „Germering gestern und heute“, „Germeringer Schüler präsentieren ihre Stadt der franz. Partnerstadt Domont“.

Seit der Gründung 1981 war der DFVG bemüht, in monatlichen Tables Rondes den Vereinsmitgliedern und interessierten Gästen unser Nachbarland Frankreich nahezubringen in Geschichte, Kultur, und Lebensart. Französisches Theater oder Filmvorführungen in französischer Sprache wurden angeboten. Dazwischen gab es immer wieder Diavorträge über die schönsten Regionen in Frankreich. Es war natürlich nicht alles tief ernst oder hoch wissenschaftlich, es gab dazwischen einige Chanson-Abende und diverse Weinproben oder auch Kabarett, das sich mit Frankreich beschäftigte. Nicht zu vergessen sind die langjährigen Kochkreise und verschiedene Boule-Turniere. Auch sind zu nennen die Jahresabschlussfeiern, wo mit oder ohne Programm das gesellige Beisammensein gepflegt wird. Es gab und gibt jedes Jahr Führungen, Ausflüge und Wanderungen und unsere Besuche im Biergarten legen wir immer auf den 14. Juli, den französischen Nationalfeiertag. Es gab im Verein die Französisch-Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Für die Könnern gibt es seit 1982 den Konversationskreis „Parlez-vous français ?“ Trotzdem sinken unsere Mitgliederzahlen, wir haben deshalb im Jahr 2005 eine Schnuppermitgliedschaft eingeführt. Wir wissen, dass wir nicht mehr auf die Mitgliederzahl von 1991, nämlich 384 kommen werden. Seit 1981 gibt es die Vereinszeitschrift „le Club“ und seit 2002 den Internetauftritt unter dfvg.de. Das war in aller Kürze unser Vereinsleben.

Maximilian Kusma